Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 37 (1979)

Heft: 171

Rubrik: Mitteilungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Astronomique de Suisse = Comunicato della Società Astronomica Svizzera

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Bulletin de la Société Astronomique de Suisse
Communicato della Società Astronomica Svizzera

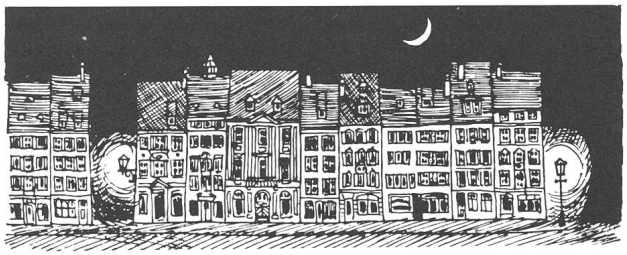
SAG · SAS

Redaktion: Werner Lüthi, Lorraine 12D/16, 3400 Burgdorf — Erich Laager, Schlüchtern, 3150 Schwarzenburg

Die Astronomische Gesellschaft Winterthur

Wer von Winterthur spricht, denkt oft nur an führende Industrie- und Handelsunternehmen. Dabei hat die «Stadt der sieben Hügel» doch einiges mehr zu bieten.

Lange Zeit stand die sechstgrösste Schweizerstadt im Schatten der benachbarten Metropole Zürich. Die Selbständigkeit der Winterthurer ist erst seit einem guten Jahrhundert verbrieftes Recht, doch diese Autonomie manifestiert sich keineswegs nur in wirtschaftlichen oder politischen Angelegenheiten: Auch das Vereinsleben hat in der Eulachstadt seine freiheitsbewusste Tradition. Hunderte von gleichgesinnten Winterthurern haben sich in *ihrem* Verein zusammengefunden. Das Angebot ist breit: Es reicht von den mitgliedstarken Sportvereinen über Vereinigungen der Briefmarkensammler, Kaninchenzüchter und Gartenbaufreunde bis hin zu den eher exklusiveren Gesellschaften der Technik, Musik und Kunst. Auch in der offiziellen Bezeichnung «Astronomische Gesellschaft Winterthur» (AGW) schwingt nach Ansicht von Aussenstehenden ein gewisser Hauch von Exklusivität mit.



Als arbeitsame Bürger pflegen die Winterthurer des nachts zu schlafen! Diese bewährte Tugend der Eulachstädter bringt es mit sich, dass manche dem nächtlichen Treiben der AGW eher misstrauisch begegnen. (Illustration aus: Bruno Knobel, «Winterthur für Anfänger»)

Was ein rechter Winterthurer ist, geht spätestens um 23 Uhr zu Bett! Und damit man am nächsten Morgen wieder zeitig und ausgeruht zur Arbeit kann, schliessen auch die Winterthurer Gaststätten um diese Zeit — böse Zungen sehen jedenfalls die frühe Polizeistunde in diesem Zusammenhang . . . Um 23 Uhr findet folglich auch jeder gewöhnliche Vereinsabend unerbittlich seinen Abschluss. Vielleicht erklärt dieses rechtschaffene Bewusstsein um die gepflegte Nachtruhe, dass die AGW in manchen Winterthurer Augen ein suspektes Gebilde ist. Denn: Wer schlägt sich schon für sein Hobby die Nacht um die Ohren? Wer hält sich schon mit Gleichgesinnten zu mitternächtlicher Stunde und womöglich noch in beissender Kälte unter dem freien Himmel auf?

Scherz beiseite: Unter den vielen Winterthurer Vereinen zählt die 1963 gegründete AGW mit derzeit rund 70 Mitgliedern sicher zu den kleineren Vereinen. Der beschränkte Kreis von Mitgliedern hat aber den Vorstand nie gehindert, ein aktives Vereinsleben zu gestalten. Die in unregelmässigen Abständen stattfindenden Anlässe — vor allem Vortragsabende — sind auch immer recht gut besucht.

Das Interesse für Astronomie war in Winterthur schon früher ausgeprägt. Aus der Historie sei lediglich der Stadtpfarrer und Amateurastronom Bernhard Lindauer erwähnt, der im 16. Jahrhundert von vielen Himmelserscheinungen Aufzeichnungen hinterliess. Im Jahre 1572 beobachtete er als einer der ersten die berühmte Supernova, was heutige, lokalpatriotisch angehauchte Astroamateure natürlich immer mit besonderem Stolz erwähnen.

Doch bekanntlich mag man auf historischen Lorbeeren nicht unbedingt ausruhen. Die AGW bemüht sich jedenfalls seit Jahren, auch der Öffentlichkeit die Geheimnisse des Himmels näher zu bringen. Dass ihre Bemühungen Erfolg haben, bewies im vergangenen Jahr ein öffentlicher Vortrag des Vorstandsmitgliedes Dr. Walter Stanek. Als einziger Fachastronom der AGW hatte Dr. Stanek natürlich auch den Mitgliedern einiges zu bieten.

Was ein aktiver Amateur sein will, muss wenigstens über ein Instrument verfügen können. Aus dieser anerkannten Forderung heraus führte die AGW bereits zwei Spiegelschleifkurse im angemieteten Schleiflokal durch. Zum Teleskop gehört aber unbedingt eine Montierung wie zum Hammer der Stiel. Und so entwickelte vor einigen Jahren ein findiger Ingenieur der AGW auch gleich eine geeignete Montierung, die inzwischen unter der Bezeichnung «Winterthurer Würfelmontierung» viele Liebhaber gefunden hat.

Der Stolz der Winterthurer Sternfreunde ist die «Sternwarte Eschenberg», die dank dem Entgegenkommen der städtischen Behörden in einem reizvollen Wandergebiet gebaut werden konnte. Ende April 1979 wird diese Volkssternwarte eröffnet — (Bild: Griesser)

1971 begann die AGW mit der Planung einer Volkssternwarte. Obwohl das Grundkonzept und auch ein geeigneter Standort rasch gefunden waren, hinderten die fehlenden Finanzen lange Zeit den Fortschritt der Arbeiten. Am 28. April 1979 kann nun aber die «Sternwarte Eschenberg» eröffnet werden. Selbstverständlich werden wir den ORION-Lesern von diesem Höhepunkt in der Geschichte der Astronomischen Gesellschaft Winterthur ausführlich berichten.

Markus Griesser, Vizepräsident AGW, Schaffhauserstrasse 24, CH-8400 Winterthur.